

Die Sünden der Väter

Alles was bleibt wird Asche sein

Von Salamibrot

Kapitel 22: Die Rückkehr zum Ursprung

Es beginnt mit Tod und es endet auch mit Tod.

Solange wir leben kann es nur den Tod geben. Macht ist es was Menschen korrumpiert, Machtlosigkeit was sie grausam macht.

Jetzt bin ich zurückgekehrt, die Stimme ist fort und alle sind fort. Wer bin ich? Was bin ich? Ich weiß es nicht.

Madara, Naruto, die Namen haben einmal etwas bedeutet. Jetzt nicht mehr, nur noch zwei Avatare des Krieges, die vor den Schrecken ihrer eigenen Schöpfung nicht bestehen konnten.

Hat es einen Kampf gegeben? Ich erinnere mich nicht.

Wer bin ich?

Naruto, Madara, Hinata, Sasuke. Namen, die vertraut klingen, wie aus einem Traum. Ich sehe auf und erblicke eine weiße Gestalt, die durch die Asche auf mich zu kommt. Ihr Gewand ist reinweiß, trotz Blut und Asche, ebenso wie ihre Augen, die mich voller Trauer ansehen.

Wer ist das?

Eine weiße Göttin der Trauer? Oder der Tod selbst?

Zwei lange gerade Hörner erheben sich aus ihrem Schädel, der von langem, silbernen Haar umflossen wird. Auf ihrer Stirn sitzt ein drittes Auge, das Auge von Samsara, Ich verbeuge mich, denn ich spüre, dass ich vor der Präsenz dieser Göttin nicht bestehen kann.

Sie kommt näher und ich sehe blaue Ströme von Energie von den Leichen zu ihrer ätherischen Gestalt fliegen. Sie sieht mich an und ein Schauer von uralter Macht läuft über meinen Rücken.

Ich fühle mich schwach und als ich an mir herabblicke, sehe ich, dass auch mir meine Kraft, mein Chakra entzogen wird.

Die weiße Frau spricht, ihre Stimme ist melodisch und rein, vibriert aber vor gewaltiger Macht: "Es hätte den Menschen von Anfang an nicht gegeben werden dürfen. Ich nehme mir zurück, was niemals euer hätte sein dürfen."

Ich sinke auf die Knie und blicke hoch, über mir dieser Avatar der Macht und ich erinnere mich an die Legende vom Weisen der sechs Pfade und dem Chakra, das er seiner Mutter stahl und den Menschen gab.

"Lady Kaguya", ächzte er, bevor er zu Boden fiel und wohlthuendes Vergessen ihn umfing. Am Ende war der Tod doch eine Gnade. Und Kaguya holte sich zurück, was immer ihres hätte sein sollen.

Und so endet unsere Reise. Ich habe lange überlegt ob ich einen Endkampf schreiben soll, aber ich wollte die absolute Sinnlosigkeit deutlich machen, die ein Sieg einer der Seiten hätte. Es ist nicht klar, ob der Sprecher in diesem Epilog nun Naruto oder Madara ist und es ist auch egal. Die Sinnlosigkeit des Abschlachtens, der Missbrauch des Chakras und der Tod der Erben des Weisen hat Kaguya zurückgebracht, die der Menschheit das Chakra nimmt, das sie nicht verdient.

Ich hoffe es hat euch gefallen, wenn ja hinterlasst mir ein Review, wenn nicht zeigt die Geschichte all euren Freunden um zu zeigen, wie kacke ich doch bin.

Wiedersehn, euer Mephisto